

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	52 (1979)
<b>Heft:</b>	3: März = Mars = Marzo = March
<b>Rubrik:</b>	Der kleine Nebelpalter

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

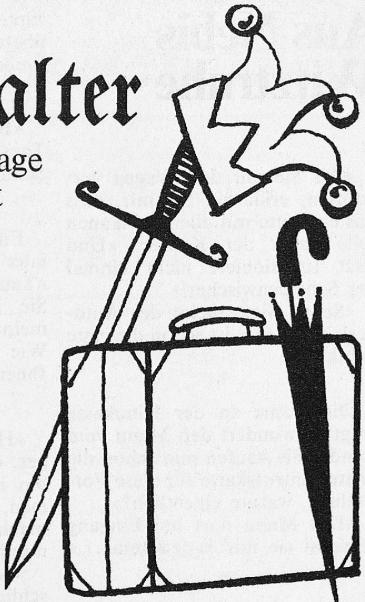
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage  
zur Reisezeitschrift  
«Schweiz»



Redigiert und gedruckt  
in der Offizin  
der humoristisch-satirischen  
Wochenschrift Nebelspalter  
Verlag E. Lépif-Benz AG,  
9400 Rorschach

298

## Kritik

Der Sänger: «Glauben Sie, dass das Publikum etwas fühlt, wenn ich singe?»

Der Kritiker: «O ja; es fühlt ein dringendes Bedürfnis nach seinen Hüten und Mänteln.»

## Definition

«Was verstehen Sie unter Schauspielkunst?»

«Das ist die Kunst, für eine kleine Gage ein grosses Publikum und eine ganze Familie unterhalten zu können.»

## Im Restaurant

«Herr Ober, das Steak riecht ja nach Schnaps.»

Der Ober tritt drei Schritte zurück und fragt: «Jetzt immer noch?»

## Hoffnung

Der Vater: «Wenn Sie meine Tochter heiraten, bekommen Sie eine grosszügige und generöse Frau.»

Der Bewerber: «Und ich hoffe, dass sie diese Eigenschaften von ihrem Vater geerbt hat.»

## Gegenfrage

Ein Akademiker sieht, wie ein Maler einen Fisch auf das Pflaster malt.

«Was ist das für ein Fisch?» fragt er.

«Ein Haifisch.»

«Aber Sie haben doch nie einen gesehen!»

«Haben die Maler, die Engel gemalt haben, jemals einen gesehen?»

## Unterhaltung

Der Langweiler: «Wenn man über Afrika spricht, denke ich an die Zeit ...»

Der Gelangweilte: «Sie haben ganz recht. Ich wusste gar nicht, dass es so spät ist. Auf Wiedersehen!»

## Antwort erbeten

«Mama, warum regnet es eigentlich?»

Die Mutter: «Damit alles gut wächst. Die Äpfel, die Birnen, das Getreide, die Blumen ...»

Der Sohn: «Ja, aber warum regnet es dann auf das Pflaster?»

## Der Unterschied

Der Angeklagte: «Die Dinge, die der Herr Staatsanwalt vom Autofahren nicht versteht, Herr Präsident, würden ein Buch füllen.»

Der Richter: «Und was Sie nicht vom Autofahren verstehen, junger Mann, würde ein Spital füllen.»

## Seufzer

Der Gatte: «Meine Frau sieht auf zehn Meter ein blondes Haar an meinem Rock, aber die Türe der Garage sieht sie nicht.»

## Blamage

Der Gatte nach dem Theater: «Was ist dir schon wieder nicht recht?»

Die Gattin: «Dass du den Autor gerufen hast. Es war doch ein Stück von Shakespeare.»

## Bitte

Der Photograph: «Bitte, sehen Sie recht freundlich drein, Madame. Nur einen Augenblick! Nachher können Sie Ihren gewohnten Ausdruck wieder einnehmen.»

## Musik

«Sie sollten Ihren Hund verkaufen. Meine Tochter hat gesungen, und da hat der Hund so gejault, dass sie aufhören musste.»

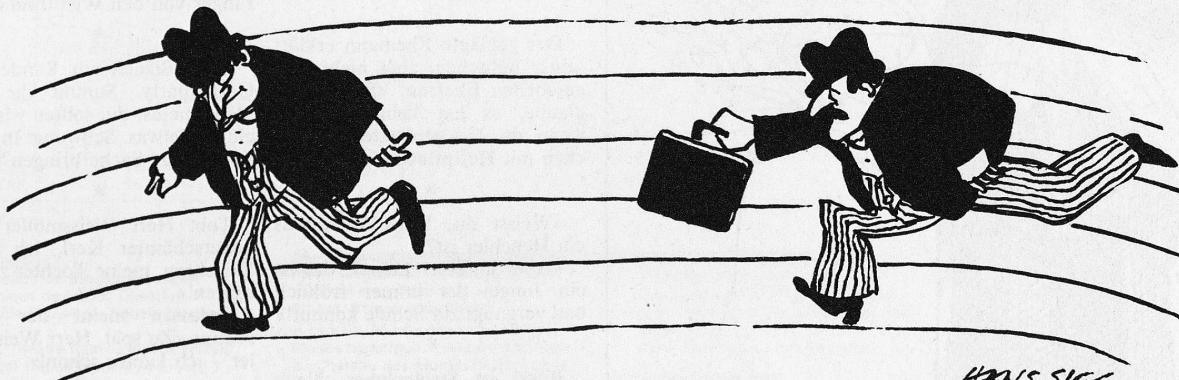
«Tut mir leid. Aber Ihre Tochter hat angefangen.»

## Ungewollter Treffer

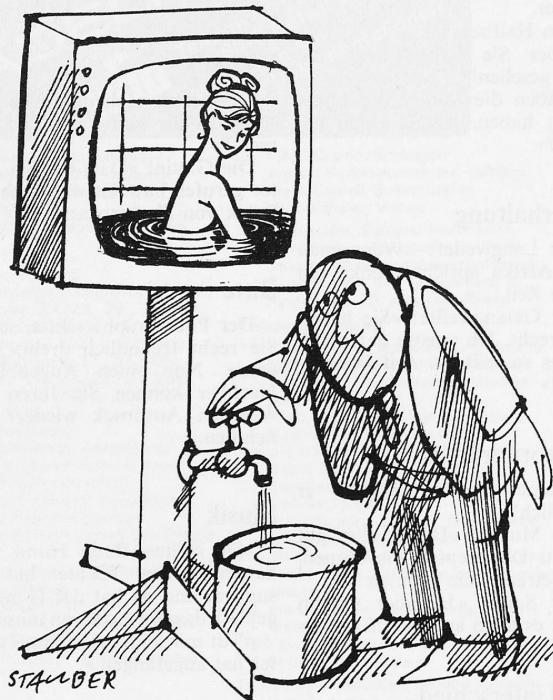
Junge Aushilfe: «Chöntidsi mir ächt säge, wo das Dokument zum Fall Müller isch?»

Sekretärin: «Das isch sicher amene ganz blödsinnige Ort – luegidsi doch emal bim Chef na.»

# SWISSTIMING



## Aus Nebis Witztruhe



«Als Sie mir den Wagen verkauften, erklärten Sie mir, dass das ein Auto mit allen Schikanen sei!» tobte der Käufer. «Und jetzt funktioniert nicht einmal der Scheibenwischer!»

«Sehen Sie», meint der Autoverkäufer, «das ist schon die erste Schikane!»

Die Dame an der Kinokasse fragt verwundert den Mann vom Land: «Sie kaufen nun schon die dritte Eintrittskarte für diese Vorstellung, warum eigentlich?»

«Der Mann dort am Eingang zerreiss sie mir ja jedesmal...»

An einer Abendgesellschaft trägt eine junge Frau eine Halskette, an der ein kleines goldenes Auto befestigt ist.

Fasziniert hängen die Blicke ihres Tanzpartners daran.

«Gefällt Ihnen mein Auto?»

fragt die junge Frau schliesslich.

«Das auch», erwidert ihr Tänzer, «aber vor allem der Parkplatz!»

Der Holzwurm lädt seine Frau grosszügig zum Diner ein: «Komm, Schatz, wir gehen heute einmal chinesisch essen. Der Antiquitätenhändler um die Ecke hat gestern nachmittag schöne Möbel aus China erhalten...»

«Wir könnten doch eine Zeitlang zusammenleben. Wenn wir dann sehen, dass es ein Fehler war, können wir immer noch auseinandergehen», schlägt Kurt seiner Freundin Katrin vor.

Darauf antwortet diese lakonisch: «Meinst du, aber was machen wir dann mit dem Fehler?»

Der geplagte Ehemann erklärt seiner hübschen, aber nicht sehr gescheiten Ehefrau: «Schatz, ich glaube, es hat keinen Zweck, wenn du die geplatzten Würstchen mit Heftpflaster klebst!»

«Weisst du, Hans-Peter, was ein Heuchler ist?»

«Aber ja, Herr Lehrer, das ist ein Junge, der immer fröhlich und vergnügt zur Schule kommt!»

Bürki ist Strohwitwer. Nach einigen Tagen Café complet gelüstet es ihn nach etwas «Rechtem». Stirnrunzelnd liest er im Kochbuch. Plötzlich schmeisst er es fort und brummt: «Diese Re-

zepte sind ja alle nichts wert – überall steht: man nehme eine saubere Schüssel!»

\*

«Bitte, Mama», fleht der kleine Tausendfüssler, «bitte keine Schnürschuhe!»

\*

Ein Mann kommt zum Psychiater und lobt überschwenglich: «Tausend Dank, Herr Doktor. Sie haben mich wirklich von meinem Größenwahn befreit. Wie viele Milliarden bin ich Ihnen schuldig?»

\*

«Herr Doktor», sagt Opa Berger, «mit meinen neunzig Jahren bin ich noch recht gut beisammen, nur meine Vergesslichkeit macht mir Sorge – ich laufe immer hinter jungen Mädchen her!»

«Aber, das ist doch gar nicht schlimm!» meint der Arzt.

«Doch, doch, ich weiss nämlich nicht warum!»

\*

Der Sohn des Kinobesitzers kommt vom ersten Schultag nach Hause.

«Nun, Felix», fragt ihn sein Vater, «wie war's?»

«Prima, ausverkauft bis auf den letzten Platz!»

\*

Ein Kunstreund kommt zum Maler. «Ich möchte gern etwas in Öl. Es soll aber sehr billig sein!»

«Wenn es sehr billig sein soll», brummt der Maler, «dann würde ich Ihnen raten, eine Büchse Oelsardinen zu kaufen!»

\*

Ein Berlin-Besucher will eine Obstfrau beeindrucken. Er nimmt eine Melone in die Hände, wiegt sie abschätzend und sagt: «Grösste Äpfel wachsen hier wohl nicht?»

Schmettert die Obstfrau: «Männchen, nimm bloss deine Finger von den Weintrauben!»

\*

Zwei Bienen am Rande einer Gartenparty. Summt die eine: «Was meinst du, sollten wir nicht einmal etwas Schwung in diese langweilige Sache bringen?»

\*

Tobt Herr Weissmüller: «Sie unverschämter Kerl, ich werde Sie lehren, meine Tochter zu verführen!»

Gelassen meint der junge Mann: «Zu spät, Herr Weissmüller – ich kann's schon!»

\*

Lehrer: «Was stellst du dir unter einer Hängebrücke vor, Michael?»

«Wasser, Herr Lehrer!»

